

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 2 (1855)
Heft: 21

Artikel: Kinderarbeit in englischen Fabriken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-249321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchen 80 der Industrie= 46 der Gymnasialabtheilung zufallen, und 110 Thurgauer und 16 Nicht-Thurgauer sind.

Kinderarbeit in englischen Fabriken.

Die furchtbare Mißhandlung der englischen Fabrikarbeiter, denen an vielen Orten nur die Wahl bleibt, sich dem reichen Fabrikherrn mit Leib und Seele willenlos zur Verfügung zu geben, oder Hungers zu sterben, war schon oft der Gegenstand öffentlicher Besprechung. Wenn aber der Grundsatz „Hundearbeit mit Hundelohn“ bei Erwachsenen angewendet schon Mitleiden erregt, so empört sich jede Faser der menschlichen Organifazion, wenn man Kinder von 8 bis 10 Jahren unter übermäßiger Arbeit erliegen und dabei noch beständiger Mißhandlung ausgesetzt sieht. Folgende Thatsachen sind Ergebnisse aktenmäßiger und beschworneu Zeugenaussagen über einen vor Gericht gebrachten Fall aus der Flachsspinnerei des liberalen (?!) Parlamentsmitgliedes Marshall in Leeds. Diese Fabrik beschäftigt Kinder, worunter viele unter 9 Jahren, von Morgens 5 bis Abends 9 Uhr. Während diesen 16 Stunden sind 10 Minuten Rast eingeräumt für das Mittagessen — außerdem keinen Augenblick Ruhe und Erholung. Die Arbeit geschieht stehend in Staub erfüllten Räumen; dabei ist den Kindern nicht erlaubt zu trinken oder auch nur ein Momentchen zu sitzen; es ist ihnen nicht gestattet, auch nur ein Wort zu sprechen — sogar nicht einmal sich den Schweiß abzutrocknen — die geringste Uebertretung dieser unmenschlichen Verbote wird mit Entziehung der 10 Minuten Mittagruhe, des Mittagbrodes, so wie mit Peitschenhieben auf die nackten Schultern der Kinder bestraft. Sinkt eines dieser armen Geschöpfe von Schlaf, Ermüdung und Mattigkeit überwältigt nieder, so wird es von dem stets anwesenden Fabrik-aufseher ergriffen und buchstäblich bis über den Kopf in eine stets bereitstehende Kufe voll eiskalten Wassers getaucht und dann mit Peitschenhieben in seinen nassen Kleidern aufs Neue zur Arbeit getrieben. — —

Solches fluchwürdigen Mißbrauchs der armen Jugend macht sich eine Nation schuldig, die sich mit Aufhebung der Sklaverei brüstet und sich zur Retterin der europäischen Zivilifazion aufwirft!! Pfiu einer Heuchelei, deren Riesenhaftigkeit und Monströsität zu bezeichnen die Sprache zu arm ist. Die vorstehende Schilderung enthält keine Sylbe, die nicht auf unwidersprechlich erwiesenen Thatsachen beruht.